

Der Deutsche Erwerbsgartenbau

Wochenschrift des Reichverbandes
des deutschen Gartenbaues e.V.

::: Berliner Gärtner - Börse :::
Gärtner-Arbeits- u. Grundstücksmarkt

Verkündungsblatt der Gartenbau-Berufsgenossenschaft Sitz Cassel und der Gärtnerkrankenkasse Sitz Hamburg

Vereinigte Blätter für den deutschen Gartenbau

40. Jahrgang der Wochenschrift des Reichverbandes des deutschen Gartenbaues e.V. / 42. Jahrgang der Berliner Gärtner-Börse

Auszüge aus dem Inhalt des „Deutschen Erwerbsgartenbaues“ nur bei ausführl. Quellenangabe, Nachdruck von Artikeln nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

Nummer 42. — Jahrgang 1925

*

Berlin, den 16. Oktober 1925

Schriftleitung: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 27. Fernsprecher: Hansa 3428/29. Postscheckkonto: Berlin 906.

Die Wirtschaftslage der deutschen Nelkenkulturen.

Die in Deutschland kultivierten Edelnelken fanden in der Vorkriegszeit guten und auch lohnenden Absatz, mit Ausnahme heißer Sommertage, wo der Anfall in Blumen nicht immer restlos an den Mann gebracht werden konnte. Die Einfuhr der ausländischen Nelken hat der deutschen Edel-

Vervollkommnung ihrer Nelken haben sie große Fortschritte zu verzeichnen. Dadurch, daß dem Ausland die bei uns gehabte wahnsinnige Inflation erspart blieb, konnte es sich unter diesem Schutze einen großen Vorsprung verschaffen, während die deutschen Züchter mit wenigen Ausnahmen nur



Deutsches Nelkenhaus in Holzkonstruktion.

nelke den Rang nicht abzulaufen vermocht, weil die deutschen Edelnelken an Größe und Haltbarkeit den südländischen weit überlegen waren und es heute noch sind. In Holland sind noch wenig Edelnelken gezüchtet worden, so daß von dort aus eine Konkurrenz nicht zu verspüren war, dagegen kamen und kommen aus Belgien, Schweden, Norwegen größere Posten. In der Kriegs- und Inflationszeit fanden die Nelken trotz des sehr zurückgegangenen Konsums guten Absatz, was auf die Unmöglichkeit der Einfuhr ausländischer Ware zurückzuführen war. Mit dem Eintritt der Stabilität unserer Währung haben sich die Verhältnisse wesentlich zu unseren Ungunsten verändert. Die Südländer und Holländer haben ihre Kulturen in unserer Inflationszeit, wo wir froh waren, uns nur über Wasser zu halten, ins Riesenhafte vergrößert und auch in der

ihren alten Stand erhalten konnten, ja sogar wegen Kohlennot usw. den Umfang der Kulturen einschränken mußten. Vom Spätjahr 1924 ab wurden die deutschen Bedarfslätze mit ausländischen Blumen, insbesondere aber mit Nelken überschüttet, so daß die Tatsache eintrat, daß im Spätjahr 1924 deutsche Nelken nicht abzusetzen waren, trotz fleißigen Angebots. Im Januar und Februar 1925 waren Abbestellungen regelmäßiger Sendungen seitens der Kundschaft an der Tagesordnung, in einer Jahreszeit, in der alljährlich von seiten der Blumengeschäftsinhaber über den Mangel an deutschen Schnittblumen geklagt wurde. Die im Spätjahr 1924 sehr ungünstige Witterung hat das Wachstum der Nelkenpflanzen sehr hinten an gehalten, so daß der sonst im Januar und Februar einsetzende Hauptflor ausblieb. Wäre der Anfall von Blumen wie in

